CleanImplant stärkt zertifizierte Praxen digital

Die CleanImplant Foundation launcht die Patientenplattform *mycleandent.de* und erweitert das Mitgliederprogramm um einen weiteren exklusiven Bonus: Jeder CleanImplant Certified Dentist erhält eine eigene individuelle Landingpage, suchmaschinenoptimiert, lokal ausgerichtet mit doppeltem Ranking-Effekt und KI-gestützt – und redaktionell von CleanImplant betreut. Die zertifizierten Praxen profitieren von der hohen digitalen Sichtbarkeit genau dort, wo Patienten aktiv nach Qualität in der Implantologie suchen.

Excellence deserves visibility: CleanImplant Certified Dentists verwenden ausgezeichnete Implantatsysteme und verdienen das Vertrauen von Patienten. *mycleandent.de* ist die Suchplattform, auf der sich Patienten auf das Versprechen ihrer Behandler zu kompromissloser Produktqualität verlassen können.



Die Liste der attraktiven Mehrwerte für CleanImplant Certified Dentists geht über die digitale Sichtbarkeit hinaus. Hochwertiges Marketingmaterial für die Praxis erleichtert die konsistente Kommunikation des eigenen Engagements nach außen: Vom personalisierten Qualitätszertifikat und Acryl-Display am Empfang bis zu Patientenbroschüren im Wartezimmer unterstützt dieses die vertrauensvollen, fundierten Patientengespräche.

Zugang zu einem praxisbezogenen Expertennetzwerk, Social-Media-Vorlagen, persönliche Betreuung, sowie der Zugriff auf verlässliche Analysedaten zu Dentalimplantaten runden das Paket ab. Weitere Informationen auf der Website der Initiative: *cleanimplant.org*.

Quelle: CleanImplant Foundation CIF GmbH

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

© Good Studio – stock.adobe.com

Zeigen Sie uns Ihre Praxis!

Egal, ob exklusiver Neubau oder kreativ transformierter Bestand, ob größere oder kleinere Räumlichkeiten, ob Stadt- oder Landlocation – Ihre Praxis hat das gewisse Design-Extra und ist für Sie und Ihr Team der ideale Ort, um gesund und motiviert arbeiten und Patienten bestmöglich empfangen zu können? Dann machen Sie mit beim ZWP Designpreis 2026!

Jedes Jahr blickt der traditionelle Wettbewerb auf das vielfältige Praxisdesign in Deutschland und spiegelt so neueste Trends und smarte Machbarkeiten wider. Dabei boostet eine erfolgreiche Teilnahme das eigene Praxismarketing, schafft Gesprächsstoff und Reichweite und einen klaren Wettbewerbsvorteil. Denn die Gewinnerpraxis erhält nicht nur den Titel Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2026, sie sichert sich auch ein professionell angefertigtes Praxisvideo im Wert von 5.000 Euro. Als ideales Marketingtool lässt sich das Video (ggf. 360-Grad-Tour) auf der Praxiswebsite, auf Social Media oder als Visualisierung im Eingangs- bzw. Wartebereich der Praxis einbinden. Fürs Teilnehmen braucht es nur ein sorgfältig ausgefülltes Bewerbungsformular und professionell angefertigte Praxisbilder, die – ganz wichtig – vom Fotografen zur Nutzung freigegeben wurden. Der Einsendeschluss ist der 1. Juli 2026.

Alle Infos und das Bewerbungsformular stehen auf *www.designpreis.org* bereit. Weitere Fragen können auch an die ZWP-Redaktion unter Tel.: +49 341 48474-133 gerichtet werden.

Quelle: ZWP online

Gewinnen Sie ein Praxisvideo im Wert von 5.000 €

Zur Website designpreis.org

Praxisvideo Gewinner 2025

ZWP Designpreis 26

Deutschlands schönste Zahnarztpraxis

JETZT bis zum 1.7.26 bewerben!

BEGO liefert Daten zur Implantat-Abutment-Dichtigkeit



Die BEGO Unternehmensgruppe, ein inhabergeführter Spezialist mit über 135 Jahren Erfahrung in der dentalen Technologie, stellt ein neues technisches Bulletin zur Bewertung der Dichtigkeit der Implantat-Abutment-Verbindung der BEGO Semados® Conical Connection zur Verfügung.

Die Dichtigkeit der Implantat-Abutment-Verbindung ist ein zentraler Faktor für die Langzeitstabilität implantologischer Versorgungen. Mikrospalten können das Eindringen von Bakterien begünstigen und stehen im Zusammenhang mit periimplantären Entzündungsprozessen sowie krestalem Knochenabbau. Entsprechend gewinnt die objektive Bewertung dieser Schnittstelle zunehmend an Bedeutung für die klinische Entscheidungsfindung. Das technische Bulletin basiert auf einer experimentellen Untersuchung zur Gasdichtigkeit mittels Vakuumsystem, durchgeführt unter anderem durch den Ingenieur und Experten für Implantat-Abutment-Verbindungen, Dr. Holger Zipprich. Diese Methode erlaubt es, selbst kleinste Undichtigkeiten sichtbar zu machen und Rückschlüsse auf Mikrospalten zu ziehen. Die Ergebnisse zeigen, dass die untersuchte Verbindung unter physiologischen Kaubelastungen keine relevante Gasundichtigkeit aufweist und damit ein sehr geringes Risiko für mikrobielle Infiltration besteht. Neben der Darstellung des Versuchsaufbaus und der Messmethodik beinhaltet das Bulletin auch eine vergleichende Einordnung gegenüber alternativen Verbindungskonzepten. Damit erhalten Anwender eine wissenschaftlich fundierte Grundlage zur Bewertung von Passung, Stabilität und Dichtigkeit im klinischen Alltag. Für Praxen und Labore bietet das Dokument eine kompakte, evidenzbasierte Aufbereitung komplexer Zusammenhänge und unterstützt die sichere Auswahl geeigneter Implantatsysteme. „Die Bewertung der Dichtigkeit ist ein zentraler Parameter zur Beurteilung der Implantat-Abutment-Verbindung. Mit der gewählten Methodik lassen sich selbst kleinste Undichtigkeiten zuverlässig detektieren und einordnen“, erklärt Claus Pukropp, Head of Implantology bei BEGO.

Das technische Bulletin steht ab sofort auf der BEGO-Website zum Download bereit.

Quelle: BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG

Infos zum Unternehmen

Hier gehts zum Bulletin-Download

S3-Leitlinie zu Knochen-antiresorptiva aktualisiert

Update S3-Leitline

Die aktualisierte S3-Leitlinie *Zahnimplantate bei medikamentöser Behandlung mit Knochenantiresorptiva* bestätigt die bisherigen Empfehlungen, stützt sie jedoch auf eine breitere Evidenz. Sie wurde unter Leitung der DGI und DGZMK mit Beteiligung von 18 Fachgesellschaften überarbeitet und richtet sich an implantologisch tätige sowie allgemein behandelnde Zahnärzte. Mit der alternden Bevölkerung steigt die Zahl von Patienten unter Antiresorptiva wie Bisphosphonaten oder Denosumab, die bei Osteoporose und malignen Erkrankungen eingesetzt werden. Eine seltene, aber schwerwiegende Nebenwirkung ist die Kiefernekrose, häufig ausgelöst durch orale Infektionen oder chirurgische Eingriffe. Auch Implantationen können ein Risiko darstellen, gleichzeitig aber prothesenbedingte Druckstellen vermeiden. Die Leitlinie definiert einen „sicheren Therapiekorridor“ mit sieben Statements und 14 Empfehlungen. Zentrale Aussage bleibt die individuelle Risikoabschätzung unter Berücksichtigung von Grunderkrankung, Medikation, Begleittherapien und patientenspezifischen Faktoren wie Mundhygiene und Heilungskapazität. Eine frühere Kiefernekrose gilt als wesentlicher Risikofaktor. Vor Implantationen sollen Infektionsherde saniert und Heilungsverläufe beurteilt werden. Große Augmentationen sind möglichst zu vermeiden. Eine perioperative Antibiotikaprophylaxe wird empfohlen, während ein Absetzen der Medikation („drug holiday“) und Marker wie β-CTX nicht empfohlen werden.

Prothetische Planung und Nachsorge zielen auf minimale Weichgewebsbelastung. Eine konsequente Mundhygiene und ein risikoadaptiertes Recall-System sind entscheidend. Patienten müssen über individuelle Risiken und Nachsorge aufgeklärt werden. Die kurzfristige Implantatprognose ist oft vergleichbar mit der gesunder Patienten.

Der DGI-Laufzettel unterstützt die Risikobewertung. Die Leitlinie (AWMF 083-026) ist bis März 2031 gültig.

Quelle: DGI

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.